

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 8

Artikel: Basler Käsperli-Theater
Autor: Burckhardt, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-461236>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1. Am Bundesbahnhof.

Prof. Babbepippi: I bi glich gschpannt, wie da nei Kolleg Schnurrebärger us-
seh wird, da espede Zirignot, wo'n i
vo der Univerfideit bigriße sott.

Prof. Schnurrenberger: Gruezzi —
gruezzi, Kollega!

Prof. Babbepippi: Si wärde mer doch
nit d'Hand gä welle, bi uns z'Basel
isch me nobel, mä git kai Hand!

Prof. Schnurrenberger: Schön chaibe
nobel, är händ ja nüdämal en Chopf-
bahnhof, mir händ z'Züri en Chopf-
bahnhof!

Prof. Babbepippi: Sie guete Frind,
mir z'Basel bruche kai Kopfbahnhof,
mir händ „Kepf“!



4. Auf dem Münsterplatz.

Prof. Babbepippi: Do femme mer
grad uf unsere heerlige Minschterplatz!

Prof. Schnurrenberger: Was soll da
jeh wieder härrli si?! Chaibe blöd
dunkt's mi da! Kai's Tramm, kaini
Montere, kaini Dürmli uf dä Hüfer,
nüdämal Berzterige. Bim Ald, da ischt
d'Bahnhofsträß z'Züri anders schnaidig!

Prof. Babbepippi: Do hämmer wie-
der dr Ziribanaus. Dängge Si doch,
Heer Kollega, do isch als der Rebi mit
siner Mappe dureg'loffe!!

Prof. Schnurrenberger: Was für en
Chöbbi? Bi eus macht me nüd wäge
jedem Chöbbi so'n äs G'schich.

Prof. Babbepippi: Der Rebi Burget
nabierlig, was, das wisse Sie nit?
z'Basel darf kai G'leerte's Muul uf-
due, ohni i jedem Saß der Ramme
Jakob Burget z'nenne.



2. Am Steinenberg.

Prof. Babbepippi: Luege Si, Kol-
lege Schnurrebärger, dert isch jekt 's
Feinschti vo Allem, der Musiggssaal. Der
Weingarte — wisse Si's scho — mer
händ jekt ä Kapazidet!!

Prof. Schnurrenberger: Frieli, frieli,
ä G'mainhait isch's. Er hättid bim Ald
en Schwizer sölle nä.

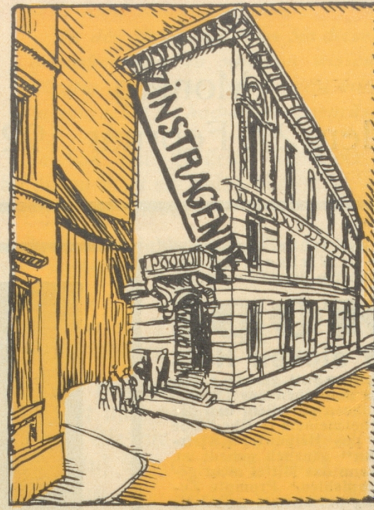
Prof. Babbepippi: Das fuzt ech halt.
Ja, wenn ihr z'Züri die Millione hätte,
wo'n mir zuem guete Gligg z'Basel händ
und wo'n ihr z'Züri halt aifach nit händ,
ja, derno-te hätte-n er au sone Wein-
garte.

Prof. Schnurrenberger: Dä jäb Cha-
schte isch maini's Theater?

Prof. Babbepippi: Mira, mä goht
doch nit ine, me het's hie numme fir
der Blebs.

Prof. Schnurrenberger: Ncht das nüd
Euer Chunschthaus näbedra?

Prof. Babbepippi: D'Chunschthalle
maine Si? Fir die Schlirgikunfcht do
inne rait is jede Santim, femme Si!



3. Bei der Handelsbank.

Prof. Schnurrenberger: Ich maine's
fascht, ihr sind da z'Basel une ächti
gizegi Chaibe?! — He, was g'heh ich
deet luschtig's g'schriebe a jäbbem Hus?
— Zins-tragendi Er-schparnis-Kasse??

Prof. Babbepippi: Ja, das isch doch
ebbis fein's? Dert isch mi rüch Unggale
Gratistassier fir die arme Lit. Fir's
Bolgg hett's doch ebbis b'unders z'be-
ditte, aß es von is no Zins bitunnt.

Prof. Schnurrenberger: Bi eus z'Züri
obe isch äs ganz sälbschtverständli, daß
ä jedi Bank Zins git.



5. Vor der Universität.

Prof. Schnurrenberger: Herr Kollega,
Si wärdet mir doch nüd agä welle, daß
jäb Saußstall vo feuf Meter Breiti sigi
Euri Univerfideit?

Prof. Babbepippi: Sage Si, wie
kenne Si so läschtere. Do sin' der ehr-
würdigi Ammerbach, der Bärnolli, der
Waggernagel und wie si alli g'haisse
händ.

Prof. Schnurrenberger: 's ischt jekt
färrtig, Schluf für mich. I sonere win-
dige Bude chan ich nüd dozieren. Kai,
ich gange nüd uf dä Lim. Säged Si nu
Eure Regierig z'Basel, sig mer z'blöd,
's gäbi nüdämal 'n Barradeblag! —
Wo ischt 's nächschti Tramm, aß ich na
uf de Sächszug ufe chumm?

Prof. Babbepippi: Wenn Sie bressant
sin, gehn Sie besser z'Zueß. Unser
Schneggettramm nimmt me nur, wenn
me ä Hufte Zit zuem versäue het. 's hal-
tet jo z'Basel alli Pfizh — Läbe Si wohl.

Prof. Schnurrenberger: Säulimohl
wird's mer erscht si, wann ich das blödi
Basel ganz ab em Buggel g'schüttlet
ha. Brrrh!

p. Bdr.

Grüezi mitenand!

Helvetische
Stimmungsbilder

40 Zeichnungen
von Otto Baumberger
Verse von Paul Altheer

Preis steif broschiert Fr. 6.—
Zu beziehen im Buchhandel
und durch den

Nebelspalter-Verlag
E. Löpfe-Benz, Rorschach